Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 7=27 (1861)

Heft: 22

Artikel: Bericht des schweizerischen Militärdepartements über seine

Geschäftsführung im Jahr 1860

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93118

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine



Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXVII. Jahrgang.

Bafel, 3. Juni.

VII. Jahrgang. 1861.

Nr. 22.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern, und zwar jeweilen am Montag. Der Breis bis Enbe 1861 ift franco burch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden birect an die Berlagshandlung "die Schweig-hauser'sche Verlagsbuchhandlung in Pasel" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Berantwortliche Rebaktion: Hans Wieland, Oberst.

Bericht des schweizerischen Militärdepartements über seine Geschäftsführung im Jahr 1860. (Fortsetzung.)

	,				Gesammtzahl ber Mannschafts:
			Man nsc aftszahl.	Pferbezahl.	Aufenthaltstage.
Genf	. (Verleg	te Kurfe.)		,	
Sappeurwiederho	olungskurs		240	2	2,819
=	=	(Referve)	69		414
Artilleriewieberh	olungskure	(Referve)	34 8	168	4,164
Ravalleriewiederl	holungskur	\$	150	148	1,074
Scharfichütenwie	ederholung	sturs I.	102		1,122
· * =	=	II.	21 0		2,312
5	=	III.	209		2,119
=	=	IV.			•
=	=	(Referve)	193	1	2, 153
			1,521	319	16,177
Luzer	rn.				·
Artillerierefruten	schule		195	19	7,578
Artilleriewiederh	olungskure	(Referve)	160	68	1,092
Scharfichütenret			150		3,954
Sanitateturfe I.	und II.		52	*****	869
			55 7	87	13,493
Luzie	nsteig.		001	•	10/100
Artilleriewiederh	olungskure	3	114		1,4 11
=	= "	(Referve)	216	. 5	1,196
Scharfschützenrek	rutenschule		227	-	6,245
Scharfschüßenwie	ederholung	8fur8			•
=	=	(Reserve)	414		2,897
			971	5	11,749
M o u	don.				
Scharfschütenret	rutenschule	:	180		4,54 9
Scharfschützenwie			90		897
=	=	(Referve)	207		1,996
	7		477	` <u></u>	7,442
St. A	Moriz.				-,
Artilleriewiederh	olungskure	3	84	_	1,220
2	=	(Referve)	7 3	4	438
		,	157	4	1,658

& Jathurn	Mannschaftszahl.	Pferdezahl.	Gesammtzahl der Mannschafts: Aufenthaltstagc.
Solothurn.			
Infanterieoffiziersaspirantenkurs	168	12	5,695
Thun.			
Zentralfcule	1,719	164	32,798
Rommissariatskurs	16	7	328
Infanteriesappeurkurs	101	-	15
Sanitatefure I.	16		82
= II.	21		206
= III.	21		172
Sappeurrekrutenschule	175		7,091
Sappeurwiederholungskurs	100		1,300
= = (Referve)	63	-	373
Pontonnierwiederholungsfurs	7 5		450
Artillerierekrutenschule	288	127	13,206
Parttrainretrutenschule	198	213	6,467
Artilleriewiederholungefurs	180		2,116
= =	29 8	162	3,607
= = (Referve)	323	170	1,932
Ravallerierefrutenschule und Remonten	81	77	2,977
Ravalleriewiederholungskurs	265	270	1,646
<i>s s</i>	147	15 3	1,911
= =	147	142	928
= =	27	29	427
Scharficutenretrutenschule	24 8	-	6,741
Sarfichugenafpirantenturs	30		479
Scharfichütenwieberholungefure	199		3,371
= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =	605	2	4,822
	5,343	1,516	93,445
Winterthur.			
Ravallerierekrutenschule und Remonten	116	110	3,250
Ravalleriewiederholungskurs	118	116	712
Scharfschützenrekrutenschule	170		4,734
Scharficutenwiederholungefure	104		626
	508	226	9,322
Zűrich.			
Sanitätöfurs	44		845
Artillerierekrutenschule	301	163	11,4 95
Artilleriewiederholungskurs	167	72	2,171
= =	504	252	5,604
= (Referve)	91	42	590
	1,107	529	20,705

Die Bebingungen, unter welchen bie Eibgenoffenschaft bie verschiedenen Waffenplätze zur Benutung erhält, sind ungleich. Einen eigenen Exerzir= und Manövrirplatz besitzt die Eibgenoffenschaft nur in Thun; eine eigene Kaserne nur in Luziensteig (Raum für 730 Mann). Mit Ausnahme dieser Orte steht die Eibgenoffenschaft für die Benutung der Waffenplätze nur in einem Miethverhältniß, wobei folgende Entsschädigungsweisen gelten.

Für die Benutung ber Kasernen mit Betten wird meistens eine Vergütung per Mann bezahlt, und zwar wie folgt:

	Für Offiziere.	Für Unteroffiziere und Solbaten.
Aarau .	Rp. 10	%p. 7
Bafel, Art.=Wiederh.=Rurs	= 7	= 7
Biere, Refrutenschule	= 12	= 20
= Wiederholungskurfe	= 25	= 2 0

			Für Ur	teroffiziere
	Für L	Offiziere.	und S	ioldaten.
Chur	R	0. 10	Rp.	7
Colombier	=	10	=	7
St. Gallen	=	10	=	7
Luzern	=	10	=	7
Milben	=	10	=	7
St. Moriz	=	70	=	29 einquartiert.
Winterthur	=	10	=	7
Luziensteig	=	102 jährlic	h für Zollhaus 1	nit Suste.
Zűrich	=	10	Rp.	7
Genf		10	æ	7
Bellenz per Schule	2	360	=	220
Wiederholungsturs	pro rata.	,		

Abweichend find die Entschädigungsweisen auf folgenden Blagen, wo bezahlt wird, wie folgt: in Bellingona fur je 42 Tage, fur die Offiziere Fr. 4. 85, fur ben Unteroffizier und Golbaten Fr. 3. 45; = Brugg aversal jährlich Fr. 300;

= Thun aversal jährlich Fr. 1800.

Ohne Miethgeld raumten die Kasernen ein: Solothurn fur bie Offiziersaspirantenschule und Basel für die Instruktorenschule.

Un Miethgeld fur Stallungen, Reitbahnen und Ererzirpläten wird bezahlt:

	Für Stallungen.	Für Reitbahnen.	Für Erergirplage.
Aarau	Fr. 1400 jährlich.	Fr. 90 jährlich.	Fr. 600 fur je 42 Tage.
Bellinzona	= 1. 25 für je 42 Tage.	(Reine.)	= 200 für je 42 Tage.
Bière	Rp. 2 täglich per Pferd, für Wiederholungsturfe Rp. 4	Fr. 1. 50 per Tag.	= 12 täglich.
Brugg		• <u>-</u>	= 80 per Schule für den Parkplat.
Chur		-	= 180 für je 42 Tage.
Colombier	Rp. 2 täglich per Pferd.	Fr. 200 jährlich.	- 450 für je 42 Tage.
Genf ·	= 10 = = =		
St. Gallen	= 2 = = =	= 2 per Tag.	= 320 jährlich nebst Abschä= hung.
Luzern	= 4 = = =	= 2 = =	Nach Abschätzung.
Milden	Rp. 2 täglich per Pferd, für Wiederholungsfurse Rp. 4	Fr. 1. 50. per Tag.	Fr. 12 täglich nebst Fr. 20 extra für ben Jägergraben.
Thun	Fr. 1844. 06 jährlich.	Fr. 337. 83 jährlich.	Fr. 2500 jährlich. (Allmend- zins ber Militärverwaltung an die Finanzverwaltung.)
Winterthur	Rp. 10 täglich per Pferd.	Fr. 3 per Tag.	Fr. 900 für 42 Tage.
Zűrich	Rp. 10 täglich per Pferd.	Fr. 6 per Tag. (2 gebeckte und 1 offene Bahn.)	Fr. 900 für 42 Tage.
Bafel. Artillerie=			

Wiederh.=Rurse Rp. 2 täglich per Pferd.

(Auch fur diese Rubrifen muß in Solothurn nichts bezahlt werben.)

Die Ungleichheit der Entschädigungen gründet fich zum Theil auf mehr oder minder entsprechende Aus= behnung und Ginrichtung ber Lokale und Erergir= plate. Im Bangen genommen erscheint aber ein gleichförmigeres Berfahren als munichenswerth.

Die Beschaffenheit der Waffenplate läßt an mehreren Orten viel zu munichen übrig, mit Beziehung auf die Kasernen vorzüglich in Thun und Luzern, in Be= zug auf Stallungen und Reitbahnen besonders in Thun.

Die Ginführung gezogener Sandfeuerwaffen, welche Schuflinien bis auf 1000 und 1200 Schritte erhei= schen, hat bezüglich auf die Waffenplate die Schwierigkeiten sehr vermehrt. Das Nämliche wird noch bie gezogenen Geschütze eingeführt fein werben, in= bem fur die Schuflinie biefer lettern felbft die jetige Thunerallmend nicht ausreichen wird.

6. Geniefchulen.

Der biegiährige Unterricht ber Genietruppen fand statt in ber Pontonnierrefrutenschule zu Brugg, ber Sappeurrefrutenschule in Thun, in Wieberholungs= fursen zu Bellingona, Brugg, Genf, in ber Bentral= schule und am Truppenzusammenzug.

a. Refrutenschulen.

Der normale Refrutirungsbebarf Pontonniers. ift jährlich 42 Mann. 3m Berichtsjahre murben in viel erheblicherem Mage eintreten, wenn einmal bagegen 68 Refruten inftruirt, welche auf bie brei, biefe Baffe ftellenben Rantone fich vertheilen, wie | wo Giner fich befand, ber bavon gar nichts verftanb. folgt: Zurich 30, Bern 23, Aargau 15. Außerdem nahmen an ber Schule Theil: 18 Mann Raber, 13 Afpiranten erster Rlaffe, 2 Afpiranten zweiter Rlaffe.

Die Auswahl ber Mannschaft ließ mit Bezug auf geistige und phyfische Gigenschaften wenig zu munschen übrig, vieles bagegen bezüglich auf ihre Beruffart. Schiff= und Zimmerleute waren zu schwach vertreten. Es ift fehr zu wunschen, daß die Ran= tone, wie ihnen dieß schon wiederholt anempfohlen worden, mit mehr Sorgfalt verfahren und zu ben Bontonniers möglichst nur Leute auswählen, beren Berufsart zu ber Waffe past. Die Bemerkung wird freilich gemacht, baß seit ber Ginführung ber Gifen= bahnen Schiffleute und Flößer von Jahr zu Jahr abnehmen, weßhalb fich früher oder später das Be= burfniß aufdrangen burfte, die Rekrutirung von Bon= tonniers auf alle biejenigen Rantone auszudehnen, die bedeutendere schiffbare Fluffe und Geen befigen.

Bekleibung, Ausruftung und Bewaffnung waren in Ordnung. Bu Anfang bes Schuljahres war mit Rudficht auf die jungfte Bekleibungereform ben Ran= tonen die weitere Anschaffung des Uniformrockes vor= läufig freigestellt worden. In Folge beffen rudten bie Detaschemente von Zurich und Aargan nur mit Raput und Aermelweste in bie Schule ein.

Die Refruten hatten in ihren Rantonen burch= schnittlich einen befriedigenden Borunterricht in ber Solbatenschule erhalten. Auch die Afpiranten find jum erften Male allfeitig in ber Solbatenschule inftruirt eingetreten. Der Unterricht in ber Schule felbst in der Theorie und in praktischer Uebung wurde nach festgestelltem Inftruktionsplan ertheilt.

Sappeurs. Der normale Refrutirungsbebarf ift 89 Mann. Un der in Thun abgehaltenen Schule nah= men jeboch 140 Refruten Theil, auf die biefe Baffe ftellenden Rantone fich vertheilend, wie folgt: Burich 28, Bern 39, Aargau 24, Waabt 32, Teffin 17. Außerbem 7 Afpiranten erfter Rlaffe, 19 Mann Rader, 2 Truppenoffiziere.

Die geistige Tauglichkeit war im Allgemeinen be= friedigend. Um weitesten gurud im Lefen, Schreiben und Rechnen zeigte fich bas Detaschement von Teffin,

Auch bei dem Berner Detaschement hatte eine Un= zahl beffer geschult sein sollen. Die körperlichen Gi= genschaften waren gut. Der Berufsart nach waren 54 Holzarbeiter, worunter 20 Zimmerleute, 20 Schreiner, 14 Wagner, Rufer und Drerler, 10 Maurer und Steinmeten, acht Gifenarbeiter, 32 Landwirthe und Erdarbeiter.

Es follte bei ber Auswahl ber Sappeurrekruten nicht aus dem Auge gelaffen werden, daß im Falle einer Aufstellung ber schweizerischen Armee die Sap= peurs ihrer geringen Zahl wegen eher als Arbeiter= chefs und Aufseher, ftatt als einfache Arbeiter in Verwendung kommen werden. Deßhalb follte auf ihre geistige Tauglichkeit und praktische Gewandtheit vorzügliches Gewicht gelegt merben.

Die Bewaffnung, Ausruftung und Bekleidung war nach Vorschrift. Den Rock nebst Raput und Aermelweste hatten nur die Detaschemente von Bern und Waadt. Die Refruten von Tessin brachten abge= nutte Mermelweften mit, wie überhaupt ihre Beflei= bung berjenigen lange gebienter Solbaten ähnlich fah.

b. Wieberholungsturfe.

Den gesetlichen Wiederholungskurs hatten dieses Jahr zu bestehen die Kompagnien mit geraden Nummern, also die Pontonnierfompagnien Rr. 2, 4 und 6, und die Sappeurkompagnien Rr. 2, 4, 6, 8, 10 und 12. In Wirklichfeit bestanden aber neben die= sen Kompagnien auch die Pontonnierkompagnie Nr. 3 und die Sappeurkompagnien Rr. 3 und 11 ben Rurs, weil fie bas vorhergehende Jahr keinen Dienft gethan; Nr. 5 nahm am Truppenzusammenzuge Theil; im Ganzen also brei Kompagnien über ber Normalzahl. Mit dem Jahre 1861 wird wieder bas normale Verhältniß hergestellt werben, wonach bas eine Jahr je die ungeraben, bas andere die geraben Rummern den Wiederholungsfurs zu bestehen haben.

Die auf ben State stehende Mannschaft rudte auch dieses Jahr nicht vollständig in die Kurse. Es blie= ben 188 Mann gurudt. Es ift nothwendig, baß hierüber kunftig eine strengere eidgenössische Rontrole geubt werbe. Das Berhaltniß bei ben einzelnen Rompagnien ift folgendes:

	ගි	ıpp	eurs:			Bestand auf . Jan. 1860.	Anwesend in ber Schule ober im Kurs 1860.
Nr.	2	von	Zürich	(Auszug))	134	120
=	4	=	Bern	=		120	101
=	5	=	=			109	100
=	6	=	Teffin	=		100	86
=	8	=	Bern	(Referve)		101	69
=	10	=	Aargai			95	63
=	11	=	Teffin	=		70	61
, =	12	=	Waadt	=		119	100
					Nebertrag	848	700

Nebertrag	Bestand auf 1. Jan. 1860, 848	Anwesend in der Schule oder im Kurs 1860. 700
Pontonniers:		
Nr. 2 von Aargau (Auszug)	128	99
= 3 = Bern =	103	113
= 4 = Zürich (Referve)	81	7 5
= 6 = Aargau = .	74	59
	1234	1046

Pontonnierkurse. Die Kompagnien Nr. 3 (Bern, Auszug) und Nr. 6 (Nargau, Reserve) bestanden vereinigt den Wiederholungskurs in Brugg unter dem Kommando des Obersten Locher. Bei der Bernerstompagnie sehlte ein II. Unterlieutenant, dagegen waren 12 überzählige Soldaten; bei der Aargauerstompagnie waren Ofsiziere und Kader unvollzählig und sehlten 7 Soldaten; statt 70 zählte die Kompagnie nur 59 Mann.

Die Bereinigung von zwei Kompagnien zeigte fich für ben Unterricht gunftig. Ueber bie Bernerkom= pagnie ist bie Rlage, daß Schiff= und Zimmerleute barin sehr schwach vertreten find.

Die Kompagnie Nr. 4 (Zürich, Referve) nahm an ber Zentralschule, Nr. 2 (Aargau, Auszug) am Truppenzusammenzuge Theil, welche Uebungen ben gesetzlichen Wiederholungskurs vertraten.

Sappeurs. Die beiben Tessinerkompagnien (Nr. 6, Auszug und Nr. 11, Reserve) waren in Bellinzona vereinigt; beibe Kompagnien rückten zu gleicher Zeit ein, die Reserve für die ersten 8 Tage im kanztonalen Sold und Verpstegung. Beibe zeigten sich schwach in der Instruktion. Auch waren beibe unvollzählig in Offizieren, Kader und Mannschaft; Nr. 6 zählte im Ganzen 14, Nr. 11 11 Mann zu wenig.

Die Nr. 8 (Bern, Reserve), Nr. 2 (Zürich, Außzug), Nr. 12 (Baabt, Reserve) bestanben ihren Wiederholungskurs vereinigt in Genf. Die Zürcherskompagnie hatte 20 Mann Ueberzählige, die Waadtsländer genau den Bestand einer Auszügerkompagnie und die Bernerkompagnie endlich einen Offizier zu wenig. Das Kommando führte Herr Oberstlieutenant Gautier. Trot dem Eiser und guten Willen, welchen die Offiziere und Truppen zeigten, siel die Schule nicht ganz nach Wunsch aus.

Die Rompagnie Rr. 5 (Bern) nahm am Trup= penzusammenzuge Theil.

c. Afpiranten.

Der Zuwachs an Afpiranten erster Klasse war im Berichtsjahre 20, davon für Geniestabsoffiziere 11, für Truppenofsiziere 9. Alle machten entweder die Bontonnier-Rekrutenschule in Brugg, oder die Sappeur-Rekrutenschule in Thun, Einzelne beide Schuslen burch.

In der Zentralschule wurden 13 Aspiranten zweiter Klaffe unterrichtet und geprüft. Das Eramen bestanden befriedigend 11, wovon den Kantonen 5

zur Brevetirung empfohlen und 6 in den Genieftab aufgenommen wurden.

7. Artillerieschulen.

Die Uebungen ber Artillerie zerfielen wie bis anshin in Rekrutenschulen, Wiederholungskurse, Zentralsschule und für einzelne Batterien Theilnahme am Truppenzusammenzug; überdieß nahmen fünf Batterien an der Oktupation von Genf Theil.

Es fanden in dieser Baffe statt:

Bier Refrutenschulen für die Mannschaft der befpannten Batterien, der Raketenbatterien und der Positionskompagnien.

Gine Retrutenschule für Parkfanoniere und die Retruten ber Gebirgsbatterien.

Gine Refrutenschule für ben Parftrain.

Acht Wiederholungsfurse für bespannte Batterien.

Ein Wiederholungsfurs für Bebirgsbatterien.

Drei Wieberholungskurse für Positionskompagnien. Bier Wieberholungskurse für Parkkompagnien und Barktrain.

Bei dem Truppenzusammenzuge bei Brugg kamen überdieß drei bespannte Batterien zur Berwendung, und in die Zentralschule wurde eine Anzahl Offiziere und Unterofsiziere sammtlicher taktischer Einheiten der Artillerie kommandirt.

a. Refrutenschulen.

Die Einübung der Refruten der bespannten Batterien, der Raketenbatterien und Positionskompagien fand auf den vier für Artillerie geeignetesten Waffenpläten statt, nämlich in Aarau, Bidre, Thun und Zürich, wobei dann wie früher die Rekrutenschule in Thun mit der Zentralschule während der Dauer der letten drei Wochen mit der lettern verschmolzen wurde.

Mit ben Rekruten aller Parkfompagnien wurden auch biejenigen ber Gebirgsartillerie auf dem Waffen=plat Luzern eingeübt, währenddem die Parkfrainre=kruten aller Kantone in Thun vereinigt wurden, um baselbst ihre fünswöchentliche Uebung zu bestehen.

Die Vertheilung ber Refruten ber Felbartillerie und ber Positionskompagnien auf obige 4 Waffen= pläte war folgende:

- In Aarau: Die Mannschaft der Kantone Solothurn, St. Gallen, Teffin und Aargau.
- = Biere: biejenige ber Kantone Baabt, Genf, Frei= burg und Neuenburg.
- = Thun: die Mannschaft der Kantone Bern, Ba= selftabt und Basellandschaft, und
- = Zürich: die Rekruten der Kantone Zürich, Luzern, Appenzell A. Rh. und Thurgau.

Die Gesammtzahl ber im Laufe bes Berichtsjahres in ben feche Rekrutenschulen unterrichteten Rekruten ift aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

	Positions!		1. Gebirgsbat=	Barffa:		
Kantone.	Kanoniere.	Train.	terien.	noniere.	Parttrain.	Total.
Zűrich	62	3 9		7	5	113
Bern	99	5 8		15	46	208
Luzern	15	1 5		12	7	49
Schwyz			-		10	10
Unterwalben		-			1	1
Glarus			-		7	7
Freiburg	21	12	*****	,	13	46
Solothurn	15	9				24
Basel=Stadt	16	6	-			22
Bafel=Landschaft	19	1 3	-	-		32
Appenzell A. Rb.	24	9				33
Graubunden			16		7	23
St. Gallen	39	2 6	Pilitaring	16	-	81
Schaffhausen				-	5	5
Agrgau	32	2 6		5	12	85
Thurgau	24	12		_		36
Teffin	12	7	-	-		19
Waadt	69	47	arrience.	41	27	184
Wallis		-	27	******	18	45
Neuenburg	33	18			1	52

28

325

43

96

159

Diese 1128 Mann zerfallen in 624 Kanonier= und 504 Trainrekruten. Der normale Rekrutirungsbebarf ift nur 494 Kanoniere und 374 Trainsolbaten.

25

505

Total

Gegenüber 1859 fand eine Vermehrung um 89 Refruten statt, wovon 71 Kanonierrefruten und 18 Trainrefruten. Auffallend unverhältnigmäßig war die Refrutirung abermals im Ranton Waadt. Bab= renddem dieser Stand im vorhergehenden Sahre nur 58 Refruten gestellt hatte, sandte berfelbe beren nun= mehr 184. Es ift einleuchtend, daß ein derartiges Berfahren Störungen aller Art zur Folge hat, in= dem hiedurch einzelne Refrutenschulen unverhältniß= mäßig stark ausfallen, so daß weder die Zahl der Inftruktoren, Unterinftruktoren und bes Rader, noch bas fur bie Schule bestimmte Material ausreicht, fomit bas Resultat bes Unterrichts faum ein gunfti= ges zu werden vermag. In die Parkartillerieschule fandte Baadt ein Detaschement von 41 Mann, b. h. nahezu so viel als die andern funf Rantone gusam= mengenommen, welche ebenfalls Barkartillerie ftellen, dabei aber regelmäßig rekrutiren und in der Auswahl viel forgfältiger find, so daß nun in der Kolge ein größeres Berhältniß von Sandwerkern in den Parkfompagnien anzutreffen fein wird als bis babin.

Genf

In Bezug auf intellektuelle und physische Beschaffenheit der dießiährigen Rekruten, so wie auch deren Größe und Alter, ließen dieselben mit sehr wenigen Ausnahmen nichts zu wünschen übrig. Ginzig bei den Trainrekruten einiger Kantone war der Umstand fühlbar, daß es je länger je schwieriger hält, hiezu nur Leute zu bestimmen, welche von Hause aus an den Umgang mit Pferden gewöhnt sind, welcher Uebelstand namentlich in Genf und Neuenburg stattsfindet.

Die Bewaffnung und bas Leberzeug entsprach ben bestehenden Vorschriften, dagegen machte fich die bevorstehende Revision des Rleidungsreglementes fuhl= bar, indem die Mehrzahl der Kantone ihre Mann= schaft blos mit der Aermelweste ausgerüftet hatte, oder derselben die Anschaffung des Uniformrocks er= laffen hatte, da wo die Rekruten fich felbst zu equi= piren haben. Es entstund hieraus eine außerordent= lich starke Abnutung des erst erwähnten Rleidungs= ftuckes, besonders bei ben Trainrekruten. In dem zweiten Paar Beinkleider und Ueberstrumpfe fah es so bunt aus wie in vorhergehenden Jahren, und thut es febr Roth, daß aller hier eingeriffenen Unregel= mäßigkeit gesteuert werbe, fobalb bas neue Rleibungs= reglement in Rraft tritt. Bu wunschen mare benn auch, daß diejenigen Rantone, in benen ber Refrut bie Uniformirung felbst anzuschaffen bat, ein mach= sames Auge auf die reglementarische Ausführung fammtlicher Theile ber Equipirung halten, ftatt baß jest, namentlich im Kanton Baadt, ber Willfur jebes Einzelnen ziemlicher Spielraum gegeben ift.

53

1128

In der Bewaffnung und Bekleibung der Parktrainmannschaft ist ein bebeutender Fortschritt gegen frühere Jahre bemerkbar gewesen. Die kleine Ausrüftung war meistentheils komplet und von guter Beschaffenheit; das Detaschement von Tessin machte indessen hierin eine Ausnahme.

In dem Unterricht wurde im Allgemeinen der fruher befolgte Gang eingehalten, welcher fich seit einer Reihe von Jahren als paffend erzeigt hatte. Gine Ausnahme hievon geschah bloß in den Schulen von Marau und Luzern. In ber erstern wurde ein Berstuch für Einführung ber Gymnastik für die Kanoniere und des Boltigirens mit passenden Borübuns
gen für die Trainrekruten gemacht, und dieser Unsterricht durch den tüchtigen Turnlehrer Jürcher erstheilt, entsprach den gehegten Erwartungen in jeder Beziehung, ohne daß hinsichtlich der übrigen Untersrichtszweige Uebelstände zu Tage getreten wären, so daß die Aufnahme dieses Unterrichtszweiges in zuskünstige Schulplane gerechtsertigt erscheint.

In der Parkartillerieschule in Luzern trat, gegenüber frühern Aursen dieser Waffe, die Aenderung ein, baß dem Unterricht in der Munitionsversertigung und der Ausführung technischer Arbeiten durch die Handwerker eine größere Ausbehnung gegeben wurde.

Die Refruten ber beiben Gebirgsbatterien waren mit benen ber Parkartillerie vereinigt, erhielten jedoch einen ganz speziellen Unterricht, und bei bem ziem= lich starken Detaschement konnte berselbe in allen Zweigen bieses Dienstes gehörig geubt werben.

Ein besonderer Kurs für die Rekruten der Raketenbatterien war bei der Bertheilung der Schulen von 1860 noch nicht vorgesehen, sondern es wurden die Rekruten dieser Waffe mit denen der bespannten Batterien wie bis anhin instruirt; dagegen suchte man sie mit ihrer Waffe vertraut zu machen, indem in die Schulen von Thun und Biere eine Anzahl Uebersicht:

Raketen und Material ber Raketenbatterien abgegeben wurden.

Im Jahre 1861 werden nun zum ersten Male die Raketeurs-Rekruten aller Raketenbatterien in eine besondere Schule vereinigt, wozu noch die Rekruten der Gebirgsbatterien gezogen werden.

Die Unzulänglichseit ber Anzahl Instruktoren und Unterinstruktoren bei ber großen Anzahl von Rekrutenschulen und Wiederholungskursen zeigte sich dieses Jahr wieder im grellsten Lichte, als bald nach Ersisfnung der Schulen einige Instruktoren durch Kranksheit an weiterer Ausübung ihres schweren Berufes gehindert wurden. Die entstandenen Lücken konnten zwar durch die Bereitwilligkeit mehrerer Herren Offsiere momentan auszefüllt werden; ein solches Provisorium kann jedoch nicht auf die Länge bestehen, und es wird die Vermehrung des Instruktorenkorps je länger je mehr zur unbedingten Nothwendigkeit, obgleich man grundsählich trachtet, Offiziere und Unteroffiziere je länger je mehr bei der Bilbung der Rekruten thätig auftreten zu lassen.

b. Bieberholungsfurfe.

Für die Wiederholungskurse waren im Berichtsjahre die Batterien und Kompagnien mit geraden Nummern an der Reihe. Alle haben den gesetzlichen Kurs durchgemacht, nach dem Ausweis folgender Uebersicht:

Starte had Parna

	Stärke des Korps.	Total.
	Mann.	Mann.
Im Wiederholungskurs in Thun. I		FSY
24 8 Haubigbatterie Nr. 2 von Bern	141	
6 8 Kanonenbatterie Nr. 14 von Solothurn	148	
	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	289
3m Wieberholungsfurs in Thun. II.		
6 & Ranonenbatterie Nr. 44 von Bern	142	
6 % = = 46 = =	178	
		320
Im Wieberholungskurs in Zurich. I.		
12 8 Kanonenbatterie Rr. 4 von Zürich	159	
6 % = = 10 = =	174	
6 % = 16 = Appenzell A. Rh.	168	
		501
Im Wiederholungskurs in Zurich. II.		
Auszüger=Naketenbatterie Nr. 28 von Zürich	88	
= = = 30 = Aargau	76	
Reserve=Raketenbatterie = 56 = Zürich	52	
= = = 58 = Aargau	39	
		255
Im Wieberholungskurs auf Luziensteig. I.		
Positionskompagnie Nr. 32 von Zürich	111	
= 60 = =	79	
	2	190
Im Wiederholungskurs auf Luziensteig. II.		
Positionskompagnie Nr. 64 von Basel-Landschaft	79	
= = 66 = Aargau	56	
		135
Transport		1690

	Stärke des Korps. Mann.	Total. Mann.
Transport		1690
Im Wiederholungskurs in Aarau.		
12 8 Kanonenbatterie Nr. 6 von Bern	156	
6 8 = = 18 = Aargau	186	
and the second of the second o		342
Im Wiederholungekurs in Genf.		
6 % Batterie Nr. 50 von Waadt	164	
6 8 = = 52 = Neuenburg	181	
Our Micharhalinastinas in Mine	- 5	34 5
Im Wiederholungskurs in Biere.		. 00
Parktrain aller franz. Kantone, theilweise von Bern		92
Im Wiederholungskurs in Chur:		
Auszüger=Gebirgsbatterie Nr. 26 von Graubunden	90	
Reserve=Gebirgsbatterie = 54 = =	30	
One order of the art o		12 0
Im Wiederholungskurs in Thun. III.	0.0	
Parksompagnie Nr. 36 von Bern	66	
= = 38 - St. Gallen = = 40 = Maabt	62	
= = 40 = Waadt	48	4184.0
3m Bieberholungsfure in Lugern.		176
8 8 Kanonenbatterie Rr. 42 von Luzern		157
Im Wieberholungsfurs in St. Gallen.		101
6 A Ranonenbatterie Rr. 48 von St. Gallen		173
Im Wieberholungsfurs in Aarau. II.		110
Referve=Parkfompagnie Nr. 80 von Zürich	45	
= = = 72 = Luzern	39	
Parktrain bes Auszugs ber beutschen Kantone	96	
Factorial to the first to the f		180
Im Wiederholungsfurs in St. Morig.		100
Positionskompagnie Rr. 34 von Waabt	81	
= = 62 = Freiburg	73	
		154
Im Wiederholungskurs in Aarau. III.	,	
Reserve=Parkkompagnie Nr. 74 von Aargau	31	
Parktrain der Reserve aus allen deutschen Kantonen	91	
		122
In fechezehn Wiederholungeturfen auf zehn Waffenplo	iten	
wurden baber wieder eingenbt im Gangen	•	3551
hiezu gesellen fich noch bie 3 Batterien, welche am Er	:up=	
penzusammenzuge Theil nahmen, nämlich:	•	
12 & Ranonenbatterie Rr. 8 von St. Gallen	142	
6 % = = 20 = Thurgau	175	
6 % = = 24 = Neuenburg	177	
		494
somit Total:		4045
morunter 173 Offiziere		

worunter 173 Offiziere.

Bei biefen Wiederholungsturfen ftunden im Dienft 1961 Reit= und Zugpferde.

Bon ber Erlaubniß, ihre Korps mit Uebergähligen bis auf 20 % bes reglementarischen Stanbes in bie Wiederholungskurse zu senden, haben nur wenige Kantone Gebrauch gemacht, indem von obigen 34 taktischen Einheiten nur 13 mit Uebergähligen einrückten, 10 genau ber reglementarischen Forderung ent= sprachen und 11 einen zu schwachen Stand ausweisen. Bon den lettern gehören 5 Batterien oder Rom= pagnien dem Auszuge und 6 der Reserve an.

(Fortfetung folgt.)